

Drei von vier Münchnern tut die Wirbelsäule weh Bandscheiben-Pistole schießt Rückenschmerzen weg

Es gibt Therapien, die klingen so verblüffend einfach, dass man sich wundert, warum sie nicht jeder Arzt längst einsetzt. Millionen Rückenpatienten quälen sich regelmäßig mit Bandscheibenbeschwerden durch den Alltag. Sie gäben viel für eine schonende Behandlung, die ihnen innerhalb weniger Stunden und ohne offene Operation dauerhaft die Schmerzen nimmt. Auch Monika Eckardt (57) träumte jahrelang von einem Leben ohne Schmerzen. Vor einer OP hatte sie Angst. Doch jetzt machte sie ein Münchner Rückenspezialist endlich schmerzfrei. Er behandelte ihre Bandscheibe mit einer dünnen Sonde, die aussieht wie eine Pistole. Monika Eckardt lag dazu auf der Seite, bekam nur eine örtliche Betäubung und eine leichte Dämmerschlafnarkose. Dann verkleinerte Dr. Peter Krause (42) ihre Bandscheibe mit der Radiofrequenz-Sonde, so dass sie nicht mehr auf die empfindlichen Nerven drückte. Er schoss dazu mit der Bandscheiben-Pistole Radiowellen-Impulse direkt in das Gewebe. Nur drei Stunden später durfte die kaufmännische Angestellte schon wieder aufstehen und zum Mit-

tagessen gehen: „Es war fantastisch. Diese Wirkung hatte ich nicht erwartet. Die Schmerzen waren völlig weg und sind bis heute nicht mehr aufgetreten.“

Die Leidensgeschichte von Monika Eckardt begann ganz harmlos. Ab und zu verspürte sie ein leichtes Ziehen im Kreuz. „Anfangs nur bei der Gartenarbeit. Doch im Lauf der Jahre traten die Schmerzen immer öfter auf.“

Mehr Infos gibt's vom Wirbelsäulen-Institut München (WIM), Rosenkavalierplatz 15, 81925 München, Tel.: (089) 890 43 34-11, Internet: www.wi-muenchen.de

Sie wurden stärker, dauerten länger. Vor zwei Jahren war es soweit, dass sie gar nicht mehr verschwand. Da ging ich das erste Mal wegen meiner permanenten Rückenschmerzen zum Arzt. Er versuchte es mit den üblichen Therapien: Schmerzmittel, Massagen, Spritzen, Krankengymnastik. Doch die Schmerzen haben sich immer nur leicht gebessert.“

Wieder zurück im Garten machte Monika Eckardt einen Fehler: „Es war im Frühjahr. Ich verschob ein paar große und schwere Töpfe mit Blumen und Sträuchern. Sie waren wohl zu schwer. Denn plötzlich schoss mir ein derartiger Schmerz durch den Rücken, von dem ich mich nicht mehr erholte habe.“

Eine Kernspintuntersuchung zeigte die Ursache: Bandscheibenvorfall! Der Arzt wollte Monika Eckardt schon ins Krankenhaus zur Operation schicken. Doch ihr Mann, ebenfalls rückengeplagt, empfahl ihr seinen Arzt. Dr. Peter Krause hat sich schon seit längerer Zeit auf die Behandlung von Rückenschmerzen mit modernen, minimal-invasiven Methoden spezialisiert und das Wirbelsäulen-Institut München gegründet. Dort schlug er Monika Eckardt nach einer eingehenden Untersuchung die neue



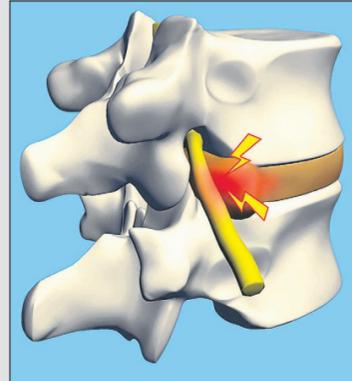
Orthopäde Dr. Peter Krause zeigt einer jungen Rückenpatientin die neue Bandscheiben-Pistole Fotos: M. Timm

Technik mit der Bandscheiben-Pistole vor. Offiziell heißt das Verfahren Disc-Fx. Entwickelt wurde es vom amerikanischen Wirbelsäulen-Spezialist Dr. Arnold Feldman und seinem deutschen Kollegen Dr. Stephan Hellinger. Jetzt können auch Patienten in München damit behandelt werden. Dr. Krause erklärt den Eingriff: „Bei geschlossenen Bandscheibenvorfällen, die den umgebenden Faserring noch nicht durchbrochen haben, führen wir unter Röntgenkontrolle eine dünne Sonde durch die Haut seitlich in die Wirbelsäule und dort bis genau in die betroffene Bandscheibe

ein. Dann entfernen wir zuerst das vorgewölbte Bandscheibenstück mit einer Mikrozange. Anschließend verdampfen wir überschüssiges Bandscheibengewebe mit Radiowellenenergie. Dadurch schrumpft die Bandscheibe und verkleinert sich. Zum Schluss repariert die Disc-Fx-Sonde auch noch kleine Einrisse im äußeren Faserring, der die Bandscheibe umgibt. Das macht die Bandscheibe wieder stabil.“ Besonders erfreulich: Die Kosten für den Eingriff und den etwa dreitägigen Klinikaufenthalt werden von den gesetzlichen Kassen übernommen. MICHAEL TIMM



Rückenspezialist Dr. Krause erklärt Monika Eckardt den Eingriff an einem Modell der Wirbelsäule



Schmerzursache: Der vorgewölbte Teil der Bandscheibe drückt auf den Nerv

Schwachpunkt Bandscheibe

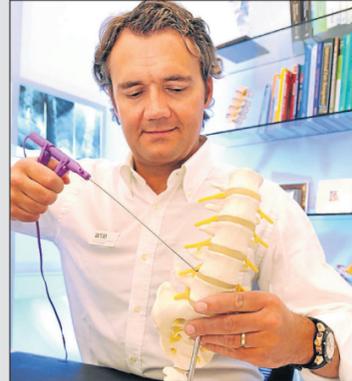
Rückenschmerzen sind der Preis für unser modernes Leben. Drei von vier Münchnern leiden darunter. Manche haben ganz einfach eine Veranlagung dazu. Ältere Menschen sind häufiger betroffen, weil Bandscheiben und Wirbelsäule abgenutzt sind. Viele belasten sich auch falsch, zu stark oder zu einseitig. Andere bewegen sich zu wenig. Dr. Peter Krause beantwortet hier die wichtigsten Fragen:

Was ist gefährlicher für die Bandscheibe: schwere körperliche Arbeit oder ein Bürojob am Schreibtisch?

Das ständige Sitzen am Schreibtisch ist gefährlicher, wenn man in der Freizeit nichts für seinen Rücken tut und ihn stärkt.

Spielt auch die Psyche eine Rolle?

Ja, das wird oft unterschätzt. Stress, Probleme und Konflikte zu Hause oder am Arbeitsplatz können sich sehr wohl als Rückenschmerzen äußern. Deshalb fragt der Arzt auch immer nach seelischen Belastungen.



Dr. Peter Krause zeigt am Modell, wo er die Bandscheiben-Pistole einführt

Warum sind Bandscheibenleiden oft so schmerzhaft?

Wenn eine vorgewölbte Bandscheibe auf die Nerven drückt, tut das sehr weh. Wenn sich die Bandscheiben verändern, dann verändern sich auch die Wirbelbogengelenke und die wiederum können starke Rückenschmerzen auslösen.

Wann soll man zum Arzt gehen?

Bei starken Schmerzen. Sonst sollte man erst einige Tage warten, ob die Beschwerden besser werden. Viele Bandscheibenbeschwerden vergehen Gott sei Dank wieder von selbst.

Und wenn es nicht besser wird?

Dann versucht es der Arzt zunächst mit Massagen, Krankengymnastik und Schmerzmitteln und Spritzen. So bekommt man 90 Prozent der Bandscheibenbeschwerden wieder in den Griff.

Wie erkennt der Arzt, ob die Bandscheibe betroffen ist?

Er erkennt es an der Art der Schmerzen, der Beweglichkeit, an Taubheitsgefühl oder Lähmungen in den Beinen. Zusätzlich helfen Röntgenbilder oder eine Kernspintuntersuchung.

Wann ist eine Operation nötig?

Wenn ein Bandscheibenvorfall so stark auf die Nerven drückt, dass Lähmungen in den Gliedmaßen oder an der Blase auftreten. Ansonsten operiert man, wenn starke Beschwerden trotz intensiver Behandlung nicht besser werden.



Sanfter Eingriff ohne Schnitt und Narbe: Dr. Krause im OP mit Bandscheiben-Sonde



Schmerzfrei: Monika Eckardt beim Rückentraining im Lindeberg-Gesundheitszentrum